

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 154 (1976)

**Artikel:** Bewahren - Helfen - Fördern : 100 Jahre Bürgergemeinde Basel  
**Autor:** Fürstenberger, Markus  
**Kapitel:** Aspekte der Zukunft  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006854>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aspekte der Zukunft

Das Jubiläumsjahr 1976 nimmt die Bürgergemeinde Basel zum Anlaß, sich vermehrt der Bürgerschaft vorzustellen. Nach dem Übergang der Universitätskliniken im Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt wurden verschiedene Stimmen laut, die an der weiteren Existenz der Bürgergemeinde zweifelten. Ihnen waren die zahlreichen andern Aufgaben der vor 100 Jahren in neuer Form geschaffenen Institution der Bürgerschaft gar nicht bewußt. So soll nun das Jubiläum Gelegenheit geben, alle Einrichtungen vorzustellen und die Notwendigkeit des Fortbestandes der Bürgergemeinde zu verdeutlichen.

Basel ist in der eigentümlichen politischen Lage Stadt und zugleich Kanton zu sein, deshalb fehlt eine eigentliche Stadtgemeinde. Hier kann die Bürgergemeinde eine wirkliche Lücke schließen. Sie setzt sich stets ein für ein Basel, das sich seiner reichen Tradition und seiner Eigenständigkeit bewußt und treu bleibt. Es ist ein Einstehen für Bewährtes, für den Mitmenschen und für neue gute Ideen, die auch in Zukunft unsere Bürgerschaft auszeichnen sollen. Dabei wird die Bürgergemeinde neue städtische Aufgaben übernehmen, vorwiegend Aufgaben im Dienste des sozialen Basel. Nicht Politik bestimmt das Walten der Gremien im Stadthaus, sondern menschliche Aspekte und das Gestalten einer lebendigen Gemeinschaft aufgrund schöpferischer Lösungen. So ist es geradezu selbstverständlich, daß sich die Bürgergemeinde aktiv in die Bemühungen der Regierung um neue Zielvorstellungen eingeschaltet hat. Sie beteiligt sich aktiv im «Forum Basel», einer Arbeitsgruppe um ein Förderungsprogramm Innerstadt, das sich für den Lebensnerv Basels und der Region einsetzt. Der Schlußbericht wird konkrete und realisierbare Vorschläge enthalten.

Bedeutende Aufgaben lösen das Bürgerspital und jene Institutionen, denen die Betreuung der Betagten, Kranken und Invaliden obliegen. Verschiedene Projekte sind bereits in Ausführung. Altersheime, Alterszentren, ein Tagesspital und eine Institution für geistig und körperlich Geschädigte im fortgeschrittenen Alter werden in den nächsten Jahren die Behörden der Bürgergemeinde vermehrt beschäftigen. So hilft sie an vorderster Stelle mit, zentrale Zukunftsprobleme unseres Kantons zu lösen. – Im Bereich des Fürsorgewesens bietet die Bürgergemeinde Hand zur einheitlichen Lösung der gesamten Fürsorgetätigkeit. Eine vom Regierungsrat ernannte Expertenkommission wird die notwendigen Voraussetzungen einer Zusammenlegung von Bürgerlichem Fürsorgeamt und Allgemeiner Sozialhilfe abklären; der Bürgerrat hat einer solchen Lösung im Prinzip bereits zugestimmt. – Auf

den Gebieten von Kunst und Kultur unterstützt die Bürgergemeinde alle Bemühungen um die Förderung des Ansehens der Stadt; sie versucht zu dem, die ihr anvertrauten historischen Stätten möglichst eng in den städtischen Alltag zu integrieren. – Intensiv wird auch der Einsatz für die heranwachsende Generation sein. Wohl fehlen hier die finanziellen Grundlagen, der der Bürgergemeinde zustehende Betrag der Christoph Merian Stiftung und der relativ große Grundbesitz werden jedoch mithelfen, manche Ideen zu verwirklichen.

Das kleine politische Gemeinwesen der Bürgergemeinde Basel hat den Vorteil, durch die engen zwischenmenschlichen Beziehungen das wertvolle Gefühl der Geborgenheit und der Verbindung mit der Heimat zu vermitteln. Es ist keineswegs ein verknöchertes und starres Gebilde, sondern eine Institution, die eine aufgeschlossene und gesunde Auseinandersetzung sucht. Einen Beweis dafür erbrachten die Basler Bürgergemeinden, als sie als erste Gemeinwesen der alemannischen Schweiz 1958 das aktive und passive Frauenstimmrecht einführten! Die Behörden und Institutionen der Bürgergemeinde werden auch in Zukunft dank der Überblickbarkeit als parlamentarisches Forum in Zusammenarbeit mit dem Kanton eine fruchtbare Tätigkeit zum Wohle des einzelnen Bürgers, der gesamten Bürgerschaft und der Stadt entfalten. Die Behauptung sei gestattet: Die Stadt Basel braucht unsere Bürgergemeinde.